

verde. Und umb denselben min dienst und für alle sache und schaden, wie sich der mechte an mir selbs oder miner Habe oder dem mitten sollen sie mir geben dazselbe Jar so nechst künftig ist zwen und funffzig Rünischer gulden und sind mir darüber umb keinerley schaden noch sache nicht mere schuldig und das ich das alles als obgeschriben stet getruwlich und ungeberlich stete nnd best halten ton und vollesfüren wolle, dez hab ich einen gelerten eyd zu Got und den heiligen gesworen.

Dt. 1449.

2. Göß v. Berlichingen Kosten.

- Jt. 1 Gulden VII ß 3 zu wachen und warten bei den kugelhten *) Thurn als Göß im Thurn gelegen ist act. Freitag (vor) Pfingsten.
- Jt. VI ß X**) ß 3 die Gesellen verzert als man G. v. B. wieder uff dem Thurn gefüret in die Rechenstuben.
- Jt. I gl. X**) Bollbagen für malmasen, in der Rechenstuben bei Gößen verzert.
- Jt. V gl. V ß II 3 den Gesellen zu wachen bei G. v. B., als er in der Rechenstuben gefangen gelegen ist.
- Jt. VI ß 3 II 3 etlich bei Gößen verzert.
- Jt. V ß 3 zu wachen uff dem Rathuß bey der Rechenstuben.
- Jt. VIII ß 3 um Wein, Kuchen, Rehtig, Öpfel und Byern.
- Jt. III ß für Wein der Gesellen, die da gewartet haben.
- Jt. XXXIII gl. costet die Zerung G. v. B. als er in Heilpronner Gefengnuß gewest ist.
- Jt II gl. VII ß VII 3 die Knechte mit sampt Gößen verzert an Bechen und anderm.

*) Nicht ganz sicher zu lesen

**) Der richtigen Lesung dieser Zahl bin ich nicht gewiß.

Jt. II gl. by VIII & Statschreiber mit sampt Hans Berlin verzert zu Eßlingen von G. v. B. wegen.

Jt. III gl. X Bollbaken Ulrich Winther, Cunz Weißpron, Wolf Engelhart verzert in Diezen Hauß den Gözen zu verwarten.

Jt. VIII gl. der Vicenciath verzert als er kommen ist von Studarten vom Regymment und zu Heylspronn mit dem Ratt gehandelt hat mit Herrn Jorg von Fronsperg gegen den Franciscus.

Jt. XIII & dem günter matle Wachtgelt.

Jt. XII fl. XI ß III & der Tollenderi, die Hr. Jorg v. Fronsperg hat verzert.

3. Eine geistliche Brüderschaft bei der St. Johanniskirche zu Crailsheim und deren Memorienverzeichnis.

A. Dt. 1407 an dem Suntag nach Sant Martens Tage.

Wir Fridrich v. GG. Burggrave zu Nurenberg bekennen — daß wir — durch Got uns, unsern Vorfarn, Erben und Nachkommen zu Trost und Heil die Gnade gethan haben — allen den Pfaffen, Kirchherrn, Vicarien, Capellan, Frühmessern und Pfründnern, die gefessen siud in unsrer Herrschaft Lande und Gegend zu Kreulsheim und gemeiniglich die zu der Techanei daselbs zu Kreulsheim gehören, daß dieselben Pfarrer und Pfaffen sollen und mögen thun, schicken und schaffen mit allen ihren Guten und Habe, die sie hinter ihnen lassen nach ihrem Tode wie sie wollen, um ihrer Seele Heil, ihren Erben, Freunden u. Gelteren (1441 Schuldigern) denen sie gelten sollen, und das sollen sie vollen Gewalt haben zu thun bei ihren gesunden Leiben oder an ihren Todbetten und daran sollen wir noch unsere Amptleut, Bögte, Richter, Bütteln (1441 Stadtknecht) noch niemand von unsertwegen sie nicht hindern noch irren. — Wir gebieten auch allen unsern Amptleuten, daß sie aus der gen. Pfarrer und Pfaffen Häusern nichts nehmen, treiben noch tragen und ihres Guts nichts unterwinden. — Wo das überfahren würde, sollen wir und unsere Nachkommen mit Ernst